

Jahresbericht Grundschulsozialarbeit (Marcus Gand) 2017

Die Grundschulsozialarbeit wurde an den Grundschulen Schortens, Roffhausen und Oestringfelde sehr gut angenommen. Eine Standortänderung gab es nach den Sommerferien. Die Grundschule Oestringfelde wurde abgegeben und die Grundschule Heidmühle kam hinzu. An der Grundschule Heidmühle nahm das Angebot der Grundschulsozialarbeit ebenfalls nach kurzer Einarbeitungszeit sehr gut an.

Die Arbeitszeit wurde, wie in den vergangenen 2 Jahren, wie folgt aufgeteilt. An allen drei Grundschulen wurden jeweils 4 Zeitstunden in Anspruch genommen. Am Montag fand die Arbeit an der Grundschule in Roffhausen statt. Am Dienstag an der Grundschule Schortens und am Donnerstag an der Grundschule Oestringfelde bzw. seit den Sommerferien die Grundschule Heidmühle. Lediglich Fortbildungen und die Projektarbeiten änderten die Arbeitszeiten. Ich nahm an einer Fortbildung zum Thema „Mobbing“, welche im kommenden Jahr weiter fortgesetzt wird, teil. Diese Fortbildung wurde gemeinsam mit der Grundschule Heidmühle ausgewählt, mit dem Ziel, ein Mobbing Intervention Team an den Grundschulen der Stadt Schortens zu bilden.

Die intensive Elternarbeit fand in aller Regel außerhalb der 4 Zeitstunden an den jeweiligen Grundschulen statt. Dieses Angebot wurde 2016 42 mal von den Eltern, speziell an der Grundschule Roffhausen, genutzt. An diesem Standort gab es erhebliche Differenzen zwischen einer Klassenlehrerin, der Schulleitung und den Eltern. Dieser massive Konflikt konnte entschärft werden.

Nach wie vor wurden die 4 Zeitstunden vornehmlich für die 1. und 2. Schulklassen verwendet. In allen 1. Klassen fanden Sozialtrainings zur Stärkung der Kohäsion und Sozialen Kompetenz statt. Insgesamt waren es sechs 1. Schulklassen und sechs 2. Schulklassen mit jeweils 15 – 18 Schulkindern. Ferner bestand die Möglichkeit, Probleme jeglicher Art an dem Vormittag zu klären. Diese Möglichkeit wurde auch wöchentlich, insbesondere in den Pausen, von den Schulkindern genutzt. Die Unterrichtspausen wurden in aller Regel für den Kontakt zu allen Schulkindern genutzt. Der Austausch mit den Lehrkräften fand jeweils vor dem Unterrichtsbeginn oder telefonisch statt. An den häufigen Dienstbesprechungen nahm ich in aller Regel nicht teil.

2017 fanden drei Präventionsprojekte an allen o.g. Grundschulen statt. Im 1. Halbjahr fand das Präventionsprojekt: „Geheimsache Igel!“ im Pferdestall für die 2. Schulklassen der Grundschulen Roffhausen und Oestringfelde statt. Insgesamt nahmen drei Schulklassen mit 53 Schulkinder und 5 Lehrerinnen daran teil. Die Grundschule Schortens nahm nicht an diesem Präventionsprojekt teil.

Im 2. Halbjahr fand das Gewaltpräventionsprojekt: „Wir sind ein starkes Team!“ für die 4. Schulklassen an allen o.g. Grundschulen statt. Eine Personalerweiterung gab es diesem Jahr. Zum Einen nahm Mathias Passon vom FamKi Büro des Landkreis Friesland und Jens Brodauf für das Jungentraining daran teil. Da wir in der Vergangenheit doch häufig personelle Engpässe hatten, war diese personelle Entlastung sehr willkommen. Aus diesem Grund wurde das Jungentraining lediglich an meinen o.g. Grundschulen von mir durchgeführt. An den 4 weiteren Grundschulen übernahm Jens Brodauf das Jungentraining. Mathias Passon unterstütze vor allem die Elternarbeit. Das Projekt hat sich etabliert und ist fester Bestandteil der Präventionsarbeit an den Grundschulen der Stadt Schortens. Die Grundschule Heidmühle nahm erstmalig seit 9 Jahren erneut an diesem Gewaltpräventionsprojekt teil. Die Elternbeteiligung war sehr gut.

Ein weiteres Präventionsprojekt wurde von der Theaterwerkstatt Osnabrück mit dem Titel „Mein Körper gehört mir“ für alle Grundschulen durchgeführt. Darin wurde das Thema sexuelle Gewalt kindgerecht und angstfrei vermittelt. Alle 3. und 4. Schulklassen nahmen daran teil. Die Nachbereitung wurde von mir und den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer durchgeführt. Die Schulkinder nahmen das Thema ernst und arbeiteten sehr gut mit.

Alle drei Präventionsprojekte fanden regen Anklang bei den Schulkindern, Lehrkräften und Eltern. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Grundschulsozialarbeit ein fester Bestandteil der o.g. Grundschulen geworden ist.